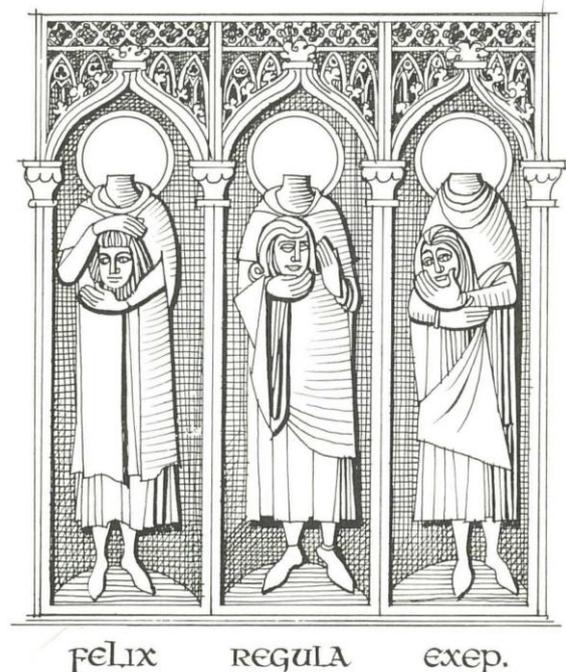


Felix und Regula

Die ersten Christen, die in unserer Gegend den neuen Glauben verkündeten, waren die Geschwister Felix und Regula mit ihrem Begleiter und Diener Exuperantius. Sie waren wegen ihres Glaubens aus dem Wallis vertrieben worden. In einer Hütte am Ufer der Limmat führten sie ein frommes Leben und versuchten, die Heiden vom Aberglauben und Götzendienst zu befreien.

Das vernahm der römische Statthalter Decius, der in einer Burg auf dem Lindenhof wohnte. Er hasste den christlichen Glauben. Eines Tages, als Felix und Regula in ihrer Hütte beteten, wurden sie samt ihrem Gefährten gefangengenommen. Die Knechte führten sie auf die Burg vor ihren Herrn. Der forderte sie auf, den christlichen Glauben abzuschwören und den heidnischen Göttern zu opfern. Aber die frommen Geschwister sagten: «Wir opfern deinen Göttern nicht und beten deine Götter nicht an, sondern den allmächtigen Gott, unsern Heiland.» Der Statthalter drohte, er werde sie quälen und peinigen. Aber die Geschwister erwiderten: «Unsere Leiber hast du in deiner Gewalt, aber unsere Seelen nicht.» Da wurden alle drei an Säulen gebunden und mit Peitschen und eisernen Stäben blutig geschlagen. Doch sie klagten nicht, sondern priesen Gott und sprachen: «Wir danken dir, Herr Gott, Jesus Christus, dass wir um deines Namens willen so viel leiden dürfen.»

Als nun Decius sah, dass sie trotz allen Martern standhaft blieben, befahl er, man solle die Gefangenen ans andere Ufer hinüberführen und mit dem Beile enthaupten. Mit erhobenen Händen blickten sie noch gegen den Himmel und riefen: «Barmherziger Gott, nimm unser Haupt gnädig zum Opfer an!» Dann beugten sie sich nieder auf den Block und empfingen den Todesstreich. Doch siehe, die Enthaupteten nahmen die blutigen Häupter auf ihre Arme und schritten durch die erschrockene Menge zum nahen Hügel hinan. Dort wurden sie dann begraben. Sie waren ihrem Glauben treu geblieben bis in den Tod.



Quelle:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Zürich in Sage und Geschichte, «Felix und Regula», S. 6



Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:

fromm: gläubig, anständig, ehrlich

Heiden: In der früheren christlichen Lehre sind es Personen, die nicht im christlichen Glauben getauft und keine Juden sind

Aberglaube: falscher Glaube an die Wirksamkeit übernatürlicher Kräfte

Götzendienst: Verehrung eines Götzen. Götzen sind Gegenstände oder Wesen, das als Gott verehrt werden

Statthalter: oberster Beamter, Vertreter der Regierung

heidnisch: für die Heiden charakteristisch, ihrer Art entsprechend

Leiber (Einzahl: Leib): Körper

Marter: Folter, Leiden

enthaupten: jemandem den Kopf abschlagen

barmherzig: mitfühlend, Verständnis für die Not anderer zeigend

gnädig: freundlich, gutgesinnt

den Todesstreich empfangen: es wurde ihnen der Kopf abgeschlagen

Enthauptete: Personen, denen der Kopf abgeschlagen wurde

Häupter (Einzahl: Haupt): Köpfe

Quelle:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Zürich in Sage und Geschichte, «Felix und Regula», S. 6